

TERRE DES FEMMES-FAHNENAKTION

25. November: Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen!“

Am 25. November setzt TERRE DES FEMMES mit der Fahne „frei leben – ohne gewalt“ ein weithin sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und gedenkt all der Frauen, die ihr zum Opfer fielen. Ganz besonders möchten wir an die drei mutigen Schwestern Mirabal erinnern, die an diesem Tag im Jahr 1960 vom militärischen Geheimdienst der Dominikanischen Republik nach monatelanger Verfolgung und Folter ermordet wurden.

Ihr Mut im Kampf gegen den tyrannischen Diktator Trujillo gilt inzwischen als Symbol für Frauen weltweit, die nötige Kraft für das Eintreten gegen Unrecht zu entwickeln. Seit 1999 ist der 25. November als Internationaler Gedenktag gegen Gewalt an Frauen von den Vereinten Nationen anerkannt. Für TERRE DES FEMMES ist dieser Tag neben dem Internationalen Frauentag am 8. März der Hauptaktionstag.

TERRE DES FEMMES ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation, die sich seit 1981 durch Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sowie Einzelfallhilfe für verfolgte und von Diskriminierung betroffene Frauen und Mädchen einsetzt. TERRE DES FEMMES macht sich stark für ein selbstbestimmtes, gleichberechtigtes und freies Leben von Frauen und Mädchen weltweit.

Die Fahnenaktion „frei leben – ohne gewalt“

Die anlässlich des 25. November im Jahre 2001 entwickelte Fahnenaktion von TERRE DES FEMMES wurde von zahlreichen Frauenbeauftragten und vielen anderen Verbänden aufgegriffen und mitgetragen. Im letzten Jahr war aufgrund der großen Nachfrage der komplette Fahnenbestand der Geschäftsstelle ausverkauft und es mussten weitere Fahnen und Banner nachgedruckt werden. Mehr als 2600 Fahnen und Banner in über 800 Gemeinden und Städten wurden im Laufe der Zeit gehisst. Rund um den 25. November 2005 fanden im gesamten Bundesgebiet zahlreiche Veranstaltungen statt. Viele OrganisatorInnen konnten prominente Persönlichkeiten vor Ort für eine medienwirksame Fahnenhissung vor ihrem Rathaus oder anderen öffentlichen Gebäuden gewinnen. Bereits in den vergangenen Jahren entstanden durch diese gemeinsame Aktion am 25. November wichtige Netzwerke und Bündnisse, die bis heute fortbestehen und noch weiter ausgebaut werden.

Neben zahlreichen Verbänden im deutschsprachigen Ausland beteiligte sich in den letzten Jahren auch Südtirol an der Aktion und ließ 80 italienische und ladinische Fahnen drucken. In Österreich hat der Dachverband der österreichischen Frauenhäuser die Anzahl der wehenden Fahnen noch erhöht und damit den Bekanntheitsgrad der Aktion weiter gesteigert.

Zudem ist die Fahnenaktion Teil einer weltumspannenden Aktion des amerikanischen Center for Women's Global Leadership: Sie rufen zu 16 Aktionstagen gegen geschlechtsspezifische Gewalt zwischen dem 25. November und dem Tag der Menschenrechte am 10. Dezember auf. In diesem Jahr feiert die Aktion ihre 16. Kampagne: „Celebrate 16 Years of 16 Days: Advance Human Rights <--> End Violence Against Women“

(Infos unter www.cwgl.rutgers.edu/16days/home.html)

Beteiligen Sie sich an der Fahnenaktion!

Die Fahnen sind für viele Aktive inzwischen ein wichtiges Mittel der Öffentlichkeitsarbeit für Frauenrechte. TERRE DES FEMMES möchte die bundesweite Beteiligung weiter ausbauen und vernetzen, um den 25. November noch bekannter zu machen. Ob als öffentliche Einrichtung mit den großen Fahnen oder als engagierte Privatperson mit dem Banner: Zeigen auch Sie Flagge für ein freies und selbstbestimmtes Leben für Frauen weltweit! Fahnen, Luftballons und andere Materialien zur Fahnenaktion können Sie unter www.frauenrechte.de/fahnenaktion im TERRE DES FEMMES Internetshop bestellen.



Beachten Sie den aktuellen Veranstaltungskalender zum 25. November auf unserer Homepage und teilen Sie uns auch Ihre Aktionen mit! Außerdem freuen wir uns über Fotos Ihrer Fahnenaktion für unsere Dokumentation.

Fahnenaktion des
DGB Tuttlingen

Foto: Peter Fischer

Fahnenaktion 2006

Häusliche Gewalt

Die Zahlen sind erschreckend: Über 40.000 Frauen jährlich, so die neueste Studie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, flüchten zusammen mit ihren Kindern in eines der rund 400 Frauenhäuser in Deutschland. Die Sehnsucht nach einem geborgenen Leben in einer heilen Familie erfüllt sich für viele von ihnen nicht.

Der Studie nach erleben etwa 40% der in Deutschland lebenden Frauen körperliche und sexuelle Gewalt innerhalb von Familien- und Partnerschaften.

Häusliche Gewalt findet im Verborgenen statt: in Küchen, Wohn- und Schlafzimmern. Es ist eines der großen Tabus in unserer Gesellschaft, unter dem beinahe ausschließlich Frauen und Kinder leiden. Das eigene Zuhause in der Familie sollte eigentlich Geborgenheit und Sicherheit vermitteln. Stattdessen wird es zum Schauplatz von Gewalt, die sich in den meisten Fällen nicht auf einen einmaligen Übergriff beschränkt.

Ein Problem mit Zukunft? – Tun wir was dagegen!

Gewalt gegen Frauen und Gewalt gegen Kinder hängen eng zusammen. Und die seelischen Folgen Häuslicher Gewalt sind gravierend. Denn nach der oben genannten Studie sind Frauen, die in Kindheit und Jugend selbst Opfer von Misshandlungen in der Familie wurden, dreimal so häufig wie andere Frauen von Gewalt durch den Partner betroffen. Ähnliches gilt für den familiären Hintergrund der schlagenden Männer. Das Verhalten gegenüber ihrer Partnerin und ihren Kindern wird stark durch das geprägt, was in der eigenen Familie vorgelebt wurde. So entstehen ungleiche Machtverhältnisse in der Familie, die zu seelischer oder körperlicher Gewalt führen können. Häusliche Gewalt muss deshalb als gesellschaftliches Phänomen begriffen werden, das alle angeht. Nur dann werden Frauen und Kinder heute geschützt und die Gewalt nicht in die Zukunft transportiert.



Brötchentütenaktion in Lippstadt.
Foto: Stadt Lippstadt.

TERRE DES FEMMES fordert im Rahmen der Kampagne gegen „Häusliche Gewalt“:

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Schulung von Fachleuten
- „Häusliche Gewalt“ als Querschnittsthema in allen Ministerien
- Pauschale Finanzierung der Frauenhäuser, Zufluchts- und Beratungsstellen
- Präventionsarbeit in den Schulen
- Täterarbeit
- Härtefallregelung für von „Häuslicher Gewalt“ betroffenen Migrantinnen
- Ausweitung von Interventionsprojekten
- Schaffung von Richtlinien am Arbeitsplatz



Fahnenaktion in München, Foto: Georg Addison

Zentralveranstaltung

Die Auftaktveranstaltung für die Kampagne „Nein zu Häuslicher Gewalt – frauen schlägt mann nicht“ wird am 25. November 2006 in Frankfurt am Main stattfinden. An diesem Abend ist die Uraufführung des eigens für die Kampagne geschriebenen Jugendmusiktheaters geplant. Im Anschluss daran findet eine Podiumsdiskussion statt. Die TeilnehmerInnen kommen aus unterschiedlichen Bereichen, die sich mit dem Thema „Häusliche Gewalt“ beschäftigen. Als Schirmherr für die Veranstaltung konnte der als Tatort-Kommissar bekannte Schauspieler und Autor Jochen Senf gewonnen werden, der sich als Betroffener gegen Häusliche Gewalt engagiert.

Publikation

Innerhalb der TERRE DES FEMMES Schriftenreihe „NEIN zu Gewalt an Frauen“ erscheint die Publikation „Frauen schlägt mann nicht – Nein zu Häuslicher Gewalt“. Das Buch geht auf Ursachen und verschiedene Formen von Häuslicher Gewalt ein und bietet ausführliche Hintergrundinformation zum Thema.



In vier Kapiteln werden juristische Fragen im internationalen Vergleich behandelt, Initiativen und Angebote von Beratungsstellen vorgestellt und Lebenssituationen betroffener Frauen geschildert. Die AutorInnen sind in der Forschung, in Beratungsstellen, Justiz, Polizei und dem Gesundheitssektor tätig. Diese Auswahl soll dazu dienen, das Thema „Häusliche Gewalt“ aus verschiedenen Blickwinkeln heraus zu beleuchten und Perspektiven und Gegenstrategien aufzuzeigen.

Jugendmusiktheater

In Zusammenarbeit mit dem Spielwerktheater Augsburg wurde ein Musiktheaterstück geschrieben, das das Thema „Häusliche Gewalt“ auf künstlerische Art in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken soll. Das Theaterstück ist auch für Aufführungen in Schulen konzipiert und kann bei TERRE DES FEMMES angefragt werden.



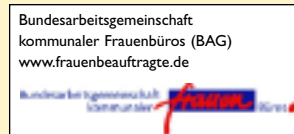
Eine Aktion von:

TERRE DES FEMMES e.V.
Menschenrechte für die Frau

Postfach 2565
72015 Tübingen
Tel: 07071/7973-0
Fax: 07071/7973-22
E-Mail: fahnenaktion@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

Spendenkonto: Kreissparkasse Tübingen
Kto.-Nr. 881 999, BLZ 641 500 20

Unterstützerinnen der Kampagne:



TERRE DES FEMMES Fahnenaktion 2006



Stand: Fahnenaktion 7/06; Grafik-Design: www.im-grafik.de. Titelbild: Fahnenaktion in Heidelberg. Foto: Irmel Frey

www.frauenrechte.de